

DORSTEN



Wilde Hühner auf Hof Heyming

Baumhaus-Theater feierte gelungene Premiere des Stücks nach Cornelia Funke. **Seite 2**

»Der Strich zwischen Dorf und Kolonie verschwindet langsam aus den Köpfen«

Gerd Stollenwerk über das Zusammenwachsen der beiden Holsterhausener Ortsteile

Zwei Gastgeschenke zum 90. Geburtstag

400 Zuschauer sehen die 2:6-Niederlage des TSV Raesfeld gegen den SVS. **Lokalsport**



DAS WETTER

Heute	Morgen
14° 24°	14° 27°

Heute ist es wechselnd bewölkt, aber trocken. Morgen ist es sonnig und überwiegend trocken.

Kirchenkreis Synode vertagt Fusion mit RE



Friedemann Kather vertritt den Superintendenten. Foto: Schweizer

Dorsten. Der Evangelische Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop-Dorsten vertagt die für 2012 geplante Fusion mit dem Nachbarkirchenkreis Recklinghausen. Das beschloss am Wochenende die Kreissynode in Dorsten einstimmig.

Das Moratorium wurde mit der unbefriedigenden Klärung der Verteilung der Finanzen in einem gemeinsamen Kirchenkreis begründet. Hier bestehe noch viel Beratungs- und Gestaltungsbedarf, hieß es. Außerdem hatten die Gemeinden Differenzen im Gemeinde- und Kirchenverständnis der beiden Kirchenkreise festgestellt: Sie seien inhaltlich und strukturell unterschiedlich aufgestellt.

Nun soll der Fusionsprozess bis zum Herbst 2012 ruhen. Dann sind die Wahlen zu den kirchlichen Leitungsgremien gelaufen, die Entscheidung über die Zukunft der Superintendenten-Ämter gefallen.

Nach längerer Beratung sprachen sich die Synodalen mit deutlicher Mehrheit dafür aus, dass das Amt des Superintendenten künftig nicht mehr im Haupt- sondern im Nebenamt ausgeübt wird. Das bedeutet, dass Superintendent künftig aus dem Kreis der Pfarrerinnen und Pfarrer im Kirchenkreis zu wählen ist. Bis zur Neuwahl vertritt nach dem Ausscheiden von Detlef Mucks-Büker sein Stellvertreter, Synodalassessor Pfarrer Friedemann Kather (Bottrop), den Superintendenten.

HEUTE IN UNSERER STADT

Königschießen der Kilianer in Schermbeck

Ganz im Zeichen der Grünröcke steht Schermbeck. Nach den Feiern am Wochenende streben die beiden Schützenfeste der St. Kilian-Gilden in Schermbeck und Altschermbeck ihrem Höhepunkt entgegen. Ab Mittag wird's ernst an der Vogelstange – dann werden die neuen Schützenkönige ermittelt.

EXTRASCHICHT AUF FÜRST LEOPOLD



Norbert Then macht nicht nur Kunst. Musik kann er auch.



Die Maschinenhalle bietet unbekannte Ausblicke.



Ruhrgebiets-Sprüche kennen diese beiden Besucherinnen.



Skater-Gefühl auf dem Fahrgestell einer Kohlenlore.



Wie ein Bergmann konnte sich auf Leopold jeder einmal fühlen

„Da sitzt einer drauf, der nachdenkt“

Historisches Zechenensemble mit Musik und Kunst gefüllt: Viel Besucher interessieren sich auch für die alte Technik

Andreas Rentel

Dorsten. Fürst Leopold war wieder dabei, bei der elften ExtraSchicht in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Erfreulich viel Publikum fand den Weg dorthin. Aber wer nach langer Pause mal wieder auf dem ehemaligen Pütt unterwegs war und die ExtraSchicht von 2004 noch in Erinnerung hatte, kam aus dem Staunen kaum heraus. Viel ist verschwunden auf dem riesigen Areal in Hervest, aber auch viel passiert, vor allem kreativ.

»Ich hoffe, dass die Figur auf dem Gelände bleibt«

Zum Beispiel in der Werkstatt des Künstlers Norbert Then, der sich mit seiner Band in der Lohnhalle auch musikalisch zeigte. Er und Ralf Ehlert hatten den Dorstener Beitrag zur diesjährigen ExtraSchicht organisiert und füllten die alten Gebäude mit viel Kunst und Kreativem.

Wer der Idee folgen wollte, möglichst viele Standorte in der „Nacht der Industriekultur“ zu erleben, musste sich auf Leopold sputen, wenn er alles sehen wollte. Wer neben den Bands, die sich auf der Bühne die Mikros in die Hand gaben, als erster auffiel, war Roger Löcherbach. Mit der Kettensäge holte er aus dem mächtigen Platanenstamm eine Figur: „Da sitzt einer drauf, der über das Gelände nachdenkt, über seine Zukunft“, meinte er. „Der Stamm ist das Gesetz“, erklärte er den Grundsatz sei-



Einmal die historische Dampfmaschine von Fürst Leopold steuern: Patricia König-Stach (links) nahm Platz auf dem Sitz des Fahrsteigers, Susanne Achtzehn (rechts) dreht am Rad. Fotos: André Elschenbroich

nes Schaffens. Denn schließlich könne er nur dessen Vorgabe folgen und nichts hinzufügen.

„Hier wurden eine Menge Bäume gefällt“, schob er nach, aber keiner extra für ihn, versicherte er. Ob er in der Nacht noch fertig werde: „Ich denke schon.“ Und flugs knatterte die Kettensäge wieder los. Sein Wunsch: „Die Figur soll auf dem Gelände bleiben.“ Auch in der Kauer fand der

Gast viel bemerkenswertes, so die Arbeiten von Piotr Sonnewend und seiner Frau Ilona; den großen Raum akustisch zu nutzen wusste das Duo Alexandre Tansman mit Thomas Döller (Flöte) und Jürgen Schwalk (Gitarre). „Wie klingt Kohle?“, diese Frage versuchten sie zu klären.

Willi Thomczyk nutzte Thens Werkstatt im Trafosala, um mit Sohn Tim und Marianne Rogée die Performance „Übertage Untertage“ zu spielen. „Das ist kein Trallala“, so der Regisseur vorab. Das Zechensterben im Revier thematisierte das 1985 mit dem Förderpreis des Landes NRW ausgezeichnete Stück. Wo ließe sich das besser präsentieren als auf einer stillgelegten Zeche.

Der Star der vorigen Dorstener ExtraSchicht stand leider still: Aber die mächtigen Zwillingstandem-Dampfmaschinen von 1912, über Jahrzehnte treu im Dienst, lockten auch so viel Publikum, vor allem fotografierendes. Wie den Bottroper Nils Küstner, der die

Details der alten Technik ganz genau festhielt. Um deren Sicherung und Erhalt kümmert sich der örtliche Verein für Bergbau-, Industrie- und Sozialgeschichte. Dessen Mitglieder waren den Besuchern wichtige Hilfen, um die Funktion der Maschinen zu verstehen. Wie aus der Zeit gefallen wirkten die Original-Hinweistafeln im Maschinenhaus. „Halt – ein Schlag“ hieß es dort zum Beispiel.

Ralf Ehlert war mit der Resonanz auf die Dorstener ExtraSchicht sehr zufrieden und blickte optimistisch auf die Zukunft des alten Schachtanlage: „Dreh- und Angelpunkt ist die Lohnhalle.“ Für ihn steht fest: 2012 wird es wieder eine ExtraSchicht auf Leopold geben.

ONLINE Weitere Bilder zur Dorstener ExtraSchicht auf Fürst Leopold unter www.DerWesten.de/Dorsten

KOMMENTAR

„Fürst Leopold ist der Star“

Schön, dass das Bergwerk Fürst Leopold sich wieder nach langer Pause als Spielort in die ExtraSchicht einreichte. Das historische Ensemble bietet schließlich reichlich Möglichkeiten und viel Platz. Auch die Idee, mit der Abschluss-Party alle Kreativen und Akteure zusammen zu holen und jüngeres Publikum zu locken, ist sicher lobenswert. Und hatte wohl Erfolg: Etliche

junge Gäste steuerten die alte Zeche am späten Abend gezielt zur Party an. Gut so, aber die ExtraSchicht ist in erster Linie als „Nacht der Industriekultur“ gedacht, die Spielorte stehen deutlich im Vordergrund. Die Organisatoren sollten dies berücksichtigen und den Bogen beim Partymachen nicht überspannen. Denn wie sagte Ralf Ehlert richtig: „Fürst Leopold ist der Star.“ **rtl**

TAGEBUCH

Kuh-Friseure

Beim gemütlichen TV-Glotzen in trauter Zweisamkeit mit der Liebsten wurde ein „Cow-Trimmer“ vorgestellt. Diese Dame bringt für 90 Euro eine Kuh in Form. Das Tier wird schamponiert, überflüssige Haare an Euter und Oberschenkeln werden rasiert und anschließend wird der liebe Milchspender mit einem Spezialöl gesalbt. Hörner und Hufe inklusive.

So hoffen die Landwirte, die diese Kuh-Friseure bestellen, auf Preisschleichen bei landwirtschaftlichen Leistungsshow. Warum allerdings die Liebste, ohne das ich auch nur ein Wort gesagt hätte, mir kategorisch ein absolutes Kommentarverbot erteilt hat, fragt sich ernsthaft bis heute: **JoG**

Raesfelder bei Unfall auf B224 schwer verletzt

Dorsten/Schermbeck. Schwere Verletzungen erlitt ein 45-jähriger Raesfelder, der am vergangenen Samstag gegen 8.40 Uhr auf der B 224 zwischen Erle und der Kreuzung Freudenberg verunglückte.

Der Mann war mit seinem Pkw auf Borkener Straße (B 224) von Erle kommend in Richtung Dorsten unterwegs. Etwa 500 Meter vor der Einmündung Forsthausweg kam das Fahrzeug nach links von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Straßenbaum. Der Raesfelder erlitt schwerste Verletzungen und wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine Essener Klinik geflogen. Lebensgefahr könne nicht ausgeschlossen werden, teilt die Polizei mit.

Bei dem Verkehrsunfall entstand Sachschaden in Höhe von ca. 10 000 Euro. Für den Zeitraum der Unfallaufnahme und der Bergung des Fahrzeuges wurde die Bundesstraße für etwa 30 Minuten komplett gesperrt.

Rhade: Bürgertreff

Rhade. Die CDU Rhade lädt heute, 11. Juli, ein zum Bürgertreff am Dorfbrunnen auf dem Kirchplatz ein. Von 17 bis 18 Uhr sind Vertreter des Ortsverbandes Ansprechpartner. Insbesondere soll über Anregungen zur Freiraumplanung diskutiert werden. Mit diesem Thema wird sich auch der Arbeitskreis Rahmenplanung am 21. Juli beschäftigen.

Agatha: Seniorenkaffee

Dorsten. Am Dienstag, 12. Juli, sind die Senioren der Gemeinde St. Agatha um 15 Uhr zur Eucharistiefeier in die Kirche eingeladen. Im Anschluss an das Kaffeetrinken im Pfarrheim gibt es einen Rückblick auf das silberne Priesterjubiläum von Pastor Franke. Die Abendmesse (19 Uhr) entfällt.



Arbeitssicherheit: Auch Sinnsprüche sollten einst helfen, Unfälle auf dem Pütt zu vermeiden. Foto: André Elschenbroich

RÄUMUNGSVERKAUF! 21. JUNI - 16. JULI
 WIR BRAUCHEN PLATZ FÜR DEN UMBAU
ENDSPURT! Nur noch wenige Tage! bis **50%**
 BOSS HUGO BOSS CINQUE JOKER rebbelmond men
 jaggy NAPAPIJURI TOMMY strellson HILFINGER
 HOCHSTRASSE 29 - BOTTRUP-STADTMITTE - TELEFON 0 20 41 - 2 21 53 - www.rebbelmond-men.com